

AUF INS VERGNÜGEN

002hk Abb.: w



EIN KURZURLAUB IN HONGKONG

Eine Reiseplanung für HongKong muss je nach Geschmack vollkommen unterschiedlich ausfallen und aufgrund der Vielzahl interessanter Punkte gibt es auch nicht die eine klassische Stadtrundfahrt bzw. Route. Im Folgenden soll trotzdem eine kurze Planungshilfe für einen Kurzaufenthalt gegeben werden.

STOPOVER (2–3 TAGE)

1. Tag

Am ersten Tag beschränkt man sich auf die absoluten Zentren der Stadt. Nach einem Rundgang durch die Straßenschluchten von KowLoon samt KowLoon Park **28** fährt man per Star Ferry nach HongKong-Island, besucht den HongKong Park **6** und fährt von dort aus am Spätnachmittag mit der Peak Tram zum Peak **14**. Am Abend bietet sich ein Streifzug durch das abendliche TsimShaTsui – von hier aus genießt man den Blick auf die allabendliche, spektakuläre „Symphony of Lights“-Lasershow – sowie ein Besuch des quirligen Temple-Street-Nachtmarkts **37** an.

2. Tag

Je nach individuellem Interesse kann man eine der vorgelagerten Inseln auch während eines Kurzaufenthalts besuchen. Wer zum ersten Mal in HongKong ist, sollte LanTau

► *Beeindruckend zu jeder Tages- und Nachtzeit: das Zentrum HongKongs vom Peak **14** betrachtet*

◀ *Vorseite: Futuristisch-gigantisch – „Festival Walk“, eine der größten Einkaufsarkaden in HongKong*

(s.S. 86) wählen. Geradezu ein Muss ist die Busfahrt nach NgongPing mit dem PoLin-Kloster **70** und der gigantischen Buddhastatue. Reizvoll ist auch eine Stippvisite im alten Dörfchen TaiO **72** sowie eine Wanderung von MuiWo **65** über das Trappistenkloster **66** zur Discovery Bay **67**.

3. Tag

Am dritten Tag könnte eine der großen Tempelanlagen im Norden KowLoons (SikSikYuan **41**, ChiLin-Klosterkomplex **43** oder Tempel der 10.000 Buddhas **49**) auf dem Programm stehen. Natürlich darf auch das Thema Shopping nicht zu kurz kommen, denn hierfür ist HongKong ein wahres Paradies. Hier besteht die Qual der Wahl zwischen typisch chinesischen Einrichtungen (zum Beispiel Ladies' Market **40**) oder der Armada der modernen Shoppingmalls (s.S. 18).

KURZURLAUB (4–5 TAGE)

Die ersten drei Tage können wie oben geschildert geplant werden, hier folgt eine Orientierungshilfe für zwei zusätzliche Tage.

4. Tag

Museumstag: Mittwochs ist bei den meisten Museen der Eintritt frei und zumindest zwei der vier großen Museen in TsimShaTsui (Museum of Art **31**, Space Museum **32**, Museum of Science **33** und Museum of History **34**) sollte man unbedingt einplanen. Anschließend und bei guter Kondition empfiehlt sich ein Einkaufsbummel durch das Star House/Ocean Center (s.S. 19) oder eine der anderen Shoppingmalls.



5. Tag

Noch einmal erlebt man den Kontrast zum emsigen Großstadtbetrieb auf einer der kleinen Inseln der ehemaligen Kronkolonie. Dabei zieht es Spaziergänger und Genießer frischer Fisch- und Meeresfrüchtemenüs mehr nach LamMa (s.S. 79), während

die kleine Insel CheungChau (s.S. 82) mit einer breiten Palette unterschiedlicher Sehenswürdigkeiten aufwartet. Den Abschlussabend verbringt man in einem der beiden beliebten Kneipenviertel SoHo oder LanKwaiFong (s.S. 31).

DAS GIBT ES NUR IN HONGKONG

- › *Wie wohl kaum eine andere Stadt ist HongKong **voller augenfälliger Gegensätze**: Manager in Maßanzügen beten im jahrhundertealten verräucherten Tempel, winzige Garküchen liegen direkt neben den teuersten Restaurants, auseinanderfallende Klapperkisten warten an Ampeln neben Nobelkarossen.*
- › *Die schönste Skyline, der höchste Buddha, der größte Vergnügungspark, die längste Hängebrücke - HongKong versteht sich heute als eine **Stadt der Superlative** und täglich scheinen sich neue Rekorde hinzuzugesellen.*
- › *Die **Vielzahl an unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmitteln** dürfte ebenfalls rekordverdächtig sein: Bergtram, Doppeldeckerbusse, Minibusse, Taxis, Tram, Seilbahn, Fähre, Schnellboot, Kaido (Holzboot), U-Bahn, Zug... Es gibt kaum etwas, das es in HongKong nicht gibt.*
- › *Die **Skyline als allabendliche Bühne**: Gegenüber der Uferpromenade in KowLoon **29** wird allabendlich eine futuristische Laser- und Lichtshow veranstaltet, die weltweit ihresgleichen sucht - absolut einmalig!*



009hk Abb.: WI

ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

*Feste im Sinne von Dorf-/Stadtfe-
sten mit Jahrmakttbetrieb sind in Chi-
na gänzlich unbekannt, dafür gibt es
eine Reihe anderer ganz besonde-
rer Festivitäten und Gedenktage. Wie
überall im chinesischen Kulturkreis
wird zwar auch in HongKong der Ka-
lender unserer Zeitrechnung verwen-
det, viele Feste und Feiertage richten
sich aber nach dem traditionellen
Mondjahr und liegen daher termin-
lich nicht fest. Die Umrechnung auf
das Sonnenjahr wird in manchen Fäl-
len erst im laufenden Mondjahr vor-
genommen, „ewige Kalender“ gibt
es daher zu den meisten Ereignis-
sen nicht.*

▲ Feuerwerk zum
chinesischen Neujahrsfest

JANUAR BIS MÄRZ

- › **Neujahr (1.1.):** An diesem offiziellen Feiertag haben viele Institutionen, Museen und Geschäfte geschlossen.
- › **Chinesischer Neujahrstag:** Das traditionellste und kulturell bedeutsamste Fest ist das chinesische Neujahr (*ChünJie*), das sich nach dem Mondkalender berechnet (erster Tag des ersten Mondes) und alljährlich in die Zeit von Mitte Januar bis Ende Februar fällt. Die Feierlichkeiten dauern etwa drei Tage und sind von Knallkörpern, vielen neuen Vorsätzen, Symbolen, Häuserverzierungen und Verwandtenbesuchen gekennzeichnet. In HongKong wird ein den gesamten Hafen überspannendes und absolut **spektakuläres Großfeuerwerk** veranstaltet. Während dieser Tage geht „gar nichts“, die Arbeit ruht, Hotels sind ausgebucht und der öffentliche Transport ist mehr

als überfüllt. Mit dem ersten Tag des neuen Mondjahres wechselt auch das Tierkreiszeichen.

- › **Laternenfest (YuanXiaoJie):** Zwei Wochen nach dem chinesischen Neujahr, am 15. Tag des ersten Mondes, ziehen die Menschen mit selbst gebastelten, kunstvollen Lampions zu den Tempeln, um den Geistern den Weg zu weisen.

APRIL BIS JUNI

- › **Ahnengedenktag (QingMingJie):** Anfang April ziehen die Familien mit Picknickkörben und Gartengerät zu den Grabstätten ihrer Vorfahren, um die Gräber zu reinigen und für ein weiteres Jahr ansehnlich zu gestalten. Nach getaner Arbeit wird mit einer mitgebrachten Vesper der Tag vor Ort beschlossen. Je nach Vermögen der Familie und Ansehen des Verstorbenen ähneln die Gräber manchmal kleinen Tempeln.
- › **Ostern:** Das christliche Osterfest, in HongKong ebenso Feiertag wie bei uns, liegt zeitgleich mit den europäischen Feiertagen.
- › **Geburtstag der Göttin TinHau:** Eine der wichtigsten Schutzgottheiten aller chinesischer Küstenregionen ist die taoistisch-schamanistische Göttin *MaZi* (MaTzu), die auf Kantonesisch *TinHau* (Mandarin: *TianHou*) heißt. Sie wacht über das Heil der Fischer und Seefahrer, daher beherbergt jeder Küstenort mindestens einen ihr geweihten Schrein oder Tempel. Ihr Geburtstag wird am 23. Tag des dritten Mondmonats (Zeitraum April) begangen. Eine sehr häufige Darstellung der Gottheit ist eine stehende, schlanke Figur mit einer Vase in der Hand, die Mildtätigkeit über den Menschen vergießt.
- › **Buddhas Geburtstag:** Als echter religiöser Feiertag wird der Geburtstag des Begründers des Buddhismus, Siddhartha Gautama Buddha, am 2. Mai gefeiert. Die buddhistischen Tempelanlagen sind an diesem Tag überfüllt.
- › **Drachenbootfest:** Das Drachenbootfest (*DuanWuJie*) am fünften Tag des fünften Mondes (Zeitraum Juni) geht auf eine Geschichte zurück: ChüYuan, ein Politiker des chinesischen Altertums, ertränkte sich in einem Fluss, um gegen die Willkürherrschaft der Regierenden zu protestieren. Die Bewohner der umliegenden Orte wollten ihn finden und fuhren mit allen zur Verfügung stehenden Booten in rasender Eile den Fluss entlang, allerdings ohne Erfolg. Auf diesem Ereignis basieren die an diesem Tag abgehaltenen **Drachenbootrennen**. Heute werden die mit farbenfroh verzierten Booten ausgetragenen Rennen von Aberdeen, YauMaTei, Stanley, CheungChau und LanTao im Fernsehen übertragen und haben ähnlich sportlichen Charakter wie das traditionelle britische Rennen zwischen den Teams von Oxford und Cambridge.
- › **TianAnMen-Gedenktag:** Ein wichtiges Großereignis sind die alljährlichen – geduldeten – **Gedenkdemonstrationen** am 4. Juni in Erinnerung an die blutige Niederschlagung der studentischen Demonstrationen auf dem Pekinger Platz des himmlischen Friedens im Jahr 1989. Zum 10-jährigen „Jubiläum“ demonstrierten im Victoria Park (HongKong-Insel) rund 70.000 Menschen. HongKong ist damit die einzige Stadt Chinas, in der systemkritische Kundgebungen dieser Größenordnung möglich sind.

JULI BIS SEPTEMBER

- › **Gründungstag der SAR HongKong:** Nachdem am 1.7.1997 HongKong an China formell rücküberreignet worden war, wurde der bis 2047 währende Status einer Sonderverwaltungszone Chinas am 6.7.1997 formell besiegelt und dieser Tag zum Feiertag erhoben.
- › **Geistermonat (GuiYue):** Während des siebten Mondmonats (Juli, August) kommen die Geister aus der Unterwelt

und wandeln einen Monat lang auf der Erde umher. In dieser Zeit vermeidet der Chinese das Reisen, Heiraten, den Abschluss größerer Geschäfte oder auch nur das Schwimmen, da die umherirrenden Geister nahezu alles negativ beeinflussen. Am ersten Tag des Mondmonats finden zahlreiche rituelle Prozessionen und Geldverbrennungen (symbolisches Papiergeld) statt, die die Geister besänftigen sollen. Teilweise versucht man auch die Geister der Unterwelt durch lautes Feuerwerk am Aufstieg auf die Erde zu hindern. Ähnliches wiederholt sich am 15. Tag des siebten Mondmonats.

- **Tag der Verliebten:** Mitten im Geistermonat, am siebten Tag des siebten Monats, wird in China der Tag der Verliebten (*QingRenJie*) begangen, der mit dem Valentinstag vergleichbar ist. Man schenkt sich Karten und kleine Aufmerksamkeiten, bei Einbruch der Dunkelheit sind die Parks voll mit eng umschlungenen Pärchen.
- **Herbstfest, Mondfest:** Am 15. Tag des achten Mondes (etwa Mitte September)

wird das Herbstfest (*ZhongQiuJie*) oder Mondfest (*YueJie*) gefeiert. Zu diesem Anlass backen die Bäckereien die typischen, nur zu dieser Zeit erhältlichen **Mondkuchen**, eine Art kleine, zuckersüße, dunkle Pastete. Das Fest ist traditionell sehr romantisch, da zwischen den Geschlechtern „Bande geknüpft“ werden sollen. Dies basiert auf einer Legende, in der der Schütze HouYi neun der zehn die Erde verbrennenden Sonnen abschoss und zum Dank dafür ein Mittel der Unsterblichkeit erhielt, welches ihm aber von seiner Frau gestohlen wurde. Dem alten „Mann im Mond“ missfiel die mangelnde Aufrichtigkeit zwischen den Ehepartnern und seitdem knüpft er „unsichtbare Fäden der Aufrichtigkeit“ zwischen Männern und Frauen.

- **Feiern zum Ende des Zweiten Weltkriegs:** Nach der Niederlage im Zweiten Weltkrieg musste Japan auch HongKong an Großbritannien zurückgeben, das Ende des Krieges wurde zum Feiertag erhoben (*GuangFuJie*, letzter Montag im August). Die Feierlichkeiten fallen aus



OFFIZIELLE CHINESISCHE FEIERTAGE

NACH DEM MONDKALENDER

Fest	2010	2011	2012
Chinesisches Neujahr	14.2.	3.2.	23.1.
Laternenfest	28.2.	17.2.	7.2.
Geburtstag der Meeresgöttin TinHau	6.5.	25.4.	15.4.
Drachenbootfest	16.6.	6.6.	25.5.
Herbstfest, Mondfest	22.9.	12.9.	30.9.

STAATLICHE FEIERTAGE

- › 1. Januar: Neujahr
- › 2./3. Mai: Tag der Arbeit
- › 6. Juli: Gründung der SAR
- › 1./2. Oktober: Nationalfeiertag der Volksrepublik China

wirtschaftspolitischen Gründen heute allerdings recht bescheiden aus.

- › **Geburtstag des Konfuzius (28.9.):** In China ist der Respekt vor dem Wissen und der Person des Lehrers eine der bedeutenden konfuzianischen Traditionen. So wird der Geburtstag des Konfuzius als „Tag der Lehrer“ gefeiert, an dem die Schüler den Lehrern als Dank für Ausbildung und Wissensvermittlung kleine Präsente überreichen. Im Konfuziustempel in Causeway Bay/HongKong, der nur an diesem einen Tag zum Leben erwacht, finden farbenfrohe und prunkvolle Umzüge statt.

OKTOBER BIS DEZEMBER

- › **Messezeit:** Ins vierte Quartal fallen ungewöhnlich viele Messen und Ausstellungen, die über den HongKong Trade and Development Council (HKTDC) arrangiert werden (Details und Termine, Ausstellerlisten usw. unter www.hktdc.com).
- › **DongZhi (Wintersonnenwende):** Aus der Yin-Yang-Schule und deren Streben

nach Harmonie und Ausgeglichenheit entstand die Feier der längsten Nacht des Jahres. In der Landwirtschaft war es Brauch, die Ernte zu beenden und sich für den Winter zu rüsten. Die Landwirtschaft spielt im heutigen HongKong eine untergeordnete Rolle, sodass meist im Familienkreis essen gegangen und privat gefeiert wird. Der Termin fällt in den Zeitraum 21.–23. Dezember und eröffnet faktisch den Weihnachtsurlaub.

- › **Weihnachten:** Das letzte Fest des Jahres ist schließlich **Weihnachten** (24./25.12.), das auch in HongKong zum offiziellen Feiertag erklärt wurde – allerdings ein reiner „Mitnahmeeffekt“ und willkommener zusätzlicher Kurzurlaub.

◀ *Riesenlaternen im Panda-Look sieht man an vielen Festtagen*

DAS KUCHENFEST VON CHEUNGCHAU (BUN FESTIVAL)

Prinz PakTai soll vor 3000 Jahren ein beneidenswert tugendhaftes und edles Leben geführt haben. Nach seinem Tode wurde er in den Rang eines Kriegsgottes gehoben und seither befehligt er die himmlischen Legionen im Kampf gegen die dämonischen Mächte. Um den dritten Tag des dritten Mondes (meist April) wird sein Geburtstag auf CheungChau (s. S. 82) mit einem großartigen Fest begangen. (Tatsächlich wird der zeitliche Rahmen des Festes von einem Organisationskomitee ausgelost und in die Zeit zwischen dem letzten Tag des dritten und dem zehnten Tag des vierten Mondes gelegt.)

*Seit einer verheerenden Seuche im späten 18. Jh., vermutlich der Pest, wird zum Dank an die **wundersame Rettung der Insel durch PakTai** dieses Fest gefeiert. Die Einwohner glauben, jene Seuche sei auf die toten Seelen der von den auf CheungChau ansässigen Piraten getöteten Fischer zurückzuführen, die nicht auf traditionelle Weise bestattet wurden und somit keine Ruhe finden. Um diese Geister zu besänftigen und neue Seuchen zu verhindern, werden ihnen traditionelle Geisterspeisen auf dem Tempelvorplatz angeboten. Die Statue des PakTai wird während des Festes in einer Sänfte auf den Vorplatz getragen, außerdem werden drei hohe Pappmaschee-Bildnisse errichtet, welche die Gottheiten SheungShang (Erdgöttin), ToTeiKung (Hausgott) und TaiSzuWong (Gott der Unterwelt) symbolisieren.*

*Spektakulärste Opfergaben sind **drei über 20 Meter hohe Kuchentürme**, die erst dann angerührt werden dürfen, wenn sich die Geister – in der Praxis sind dies die nächtlich umherstreunenden Hunde und Katzen – ihren Teil genommen haben. Anschließend langen auch die Einheimischen zu, vorzugsweise von der Kuchenspitze, denn Stücke hiervon sollen für das Folgejahr das meiste Glück bringen. Da es in der Vergangenheit zu regelrechten Tortenschlachten um die besten Stücke kam, verteilt mittlerweile das Organisationskomitee die Kuchenportionen an die Umstehenden. Hinzu kommt der **Kletterwettbewerb** auf einem mit künstlichen Kuchen bestückten Gerüst, bei dem Sportler binnen einer Minute möglichst viele Kuchen pflücken sollen.*

*Besonders farbenfroh ist die ebenfalls während des Festes stattfindende sogenannte **schwebende Prozession**, bei der in bunte historische und Fantasiekostüme gekleidete Schulkinder durch die Gassen getragen werden. Dies symbolisiert die Vertreibung der Seuche und Aussöhnung mit den Geistern.*



012HK Abb.: WI

HONGKONG FÜR CITYBUMMLER

Um es gleich gleich vorwegzunehmen: HongKong entwickelt sich in einem atemberaubenden Tempo und scheint alles Traditionelle geradezu hinwegfegen zu wollen. In HongKong braucht man pulsierendes Leben nicht suchen, man steht automatisch mittendrin! Und viele Besucher der Innenstadtzentren fragen immer wieder: Wie komme ich heraus aus diesem gigantischen, wuselnden, menschenüberladenen Moloch?

Auch im 21. Jahrhundert gibt es sie noch: jene ursprünglichen und nahezu unveränderten Traditionen wie auch Oasen der Ruhe und Entspannung. In westlichen Städten sind dies neben Parks oftmals alte Prachtbauten und Gotteshäuser. Solche sucht man in HongKong (fast) vergeblich, in einer Metropole, die vor 150 Jahren noch ein unbekanntes Fischerdorf und auf keiner Landkarte verzeichnet war. Die wirklich klassischen Gebäude, die zumindest annähernd in die **Gründerzeit des 19. Jh.** zurückreichen, sind mit Legislative Council (LegCo) **3**, St. John's Cathedral **5** und French Mission (alle im Stadtteil Central) schnell aufgezählt und werden zudem in der touristischen Aufmerksamkeit von der hypermodernen, sich über mehrere Stadtteile am Ufer entlangstreckenden Skyline klar in den Hintergrund gedrängt.

Ruhe im Zentrum? Fehlanzeige, sollte man meinen, wären da nicht die **wunderhübschen Stadtparks** (Kowloon Park **28**, HongKong Park **6**, Victoria Park **17**) oder auch die **buddhistischen Tempelanlagen** (etwa Tempel der 10.000 Buddhas **49** oder ChiLin-Kloster **43**), deren Ruhe und Friedlichkeit keinen größeren Kontrast zum Leben drum herum darstellen

könnten. Und dann sind da natürlich noch die **Inseln**, auf denen das moderne, rasante Leben schlicht nicht angenommen werden will.

Es ist nicht schwer, die spezielle (Alltags-)Atmosphäre HongKongs aufzusaugen, z. B. indem man mit der Star Ferry gemeinsam mit den Pendlern wiederholt die klassischste aller Hafenerundfahrten erlebt (s. S. 125) oder mit der alten Tram von einer Endstation zur anderen zuckelt (und dabei mit neuen Eindrücken geradezu erschlagen wird), aber auch indem man Tempel und Klöster sowie Märkte und Inseln besucht.

HONGKONG FÜR KAUFUSTIGE

Das Warenangebot HongKongs ist so reichhaltig, äußerst raffiniert dargeboten und scheinbar unschlagbar günstig, dass der folgende Hinweis angebracht scheint: In kaum einer anderen Stadt der Erde kann der Tourist so leicht in einen Kaufrausch geraten wie gerade in HongKong! Nirgendwo sonst werden Lockbegriffe wie „discount“ (Rabatt) oder „free“ (kostenlos) so inflationär verwendet wie in HongKong. Schilder wie „50 % discount on every purchase!“ oder „buy five – get one free!“ scheinen den neutralen Beobachter schier zu erschlagen, zu entwaffnen und wie von selbst seine Börse unmerklich zu leeren.

HongKong wird oft als großer Supermarkt in Form einer Millionenstadt mit günstigen Einkaufsmöglichkeiten dargestellt. Diese Charakterisierung ist, zumindest was den

Nordteil von HongKong-Inseln sowie KowLoon betrifft, sicherlich nicht völlig aus der Luft gegriffen, da genannte Stadtteile beim Betrachter tatsächlich den Eindruck eines hyperaktiven Basars hinterlassen können. Die New Territories, die Inseln oder große Teile HongKong-Inselns vermitteln aber ein eher anderes Bild.

Sicherlich sind noch hier und da **Schnäppchen** zu machen, nicht unbedingt jedoch bei Markenartikeln. Was wirklich günstig auf den Straßenmärkten angeboten wird, ist meist gefälschte Ware aus China oder Textilien mit kleinen „Macken“.

HANDELN – EINE MENTALITÄTSFRAGE

Der (flohmarktartige) Handel war immer ein **traditionelles Kennzeichen der südchinesischen Mentalität** – was der Tourist in den emsigen Innenstadtbereichen HongKongs wie auch auf den Straßenmärkten eindrucksvoll bestätigt findet. Vom Handel lebt die Stadt, dazu wurde sie aus dem Boden gestampft und dadurch ist sie groß geworden.

In größeren Kaufhäusern sind die Preisschilder dagegen als Endpreise gemeint, lediglich bei größeren Käufen kann man dezent nach einem kleinen Rabatt fragen. Oft finden aber auch in Kaufhäusern Sonderverkäufe u.Ä. statt, wo dann erhebliche Rabatte auf die angegebenen Preise winken.

► *Die gigantischen Shoppingmalls locken täglich von früh bis spät*

EXTRATIPP

Shoppern beim Sightseeing

Generell sollte der Reisende keine Zeit vergeuden, indem etwa ein halber Tag ausschließlich für Einkäufe eingeplant wird – auf Besichtigungstouren passiert man ohnehin immer wieder Kaufhäuser und Shoppingmalls (Einkaufszentren). Mitbringsel, Souvenirs und sonstige Kleinigkeiten können immer „auf dem Weg“ ganz nebenbei erworben werden.

Unter dem Strich ist eher davon abzuraten, nur der Einkäufe wegen nach HongKong zu reisen. Foto- und Computierzubehör ist in Europa inzwischen oft genauso günstig wie in HongKong, von etwaigen Garantieproblemen einmal abgesehen. Bei Wertgegenständen (Schmuck, teure Uhren) ist zudem die **Gefahr der Fälschung** – insbesondere im Stadtteil TsimShaTsui – groß, bei Textilien muss man sich viel Zeit nehmen und alle Artikel, vor allem auf Straßenmärkten, sehr genau unter die Lupe nehmen. Scheinbar gute Blusen werden nicht grundlos für 10HK\$ feilgeboten.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Geschäfte haben auf HongKong-Inseln in den Stadtteilen Central und Western von 10 bis 18 Uhr, in Causeway Bay und WanChai von 10 bis 21.30 Uhr geöffnet. Etwas anders sind die Öffnungszeiten in KowLoon, wo in TsimShaTsui, YauMaTei und MongKok in der Regel von 10 bis 21 Uhr, in TsimShaTsui East dagegen nur bis 19.30 Uhr geöffnet ist. In den New Territories lauten die Geschäftszeiten im Allgemeinen 10–19 Uhr, kleinere Geschäfte haben teilweise auch länger geöffnet.